



Mit viel Gesumm - Bienen starten in die neue Saison

Mit der Rapsblüte beginnt für Hessens Bienen das große Sammeln von Pollen. Ob 2011 eine gute Honigsaison wird, könne derzeit aber noch nicht abgeschätzt werden, sagte Marina Meixner vom Bieneninstitut im mittelhessischen Kirchhain. „Dafür ist es noch zu früh im Jahr.“ Den Winter haben die Insekten Meixner zufolge unterschiedlich gut überstanden. „Das hängt auch von der Region ab.“ Einige Imker hätten fast alle ihre Völker ver-

loren, andere überhaupt keine. Noch gebe es darüber aber nur vorläufige Daten. 2010 sorgten Hessens etwa 47 000 Bienenvölker für eine reiche Ernte und produzierten mehr als eine Million Kilo Honig. Verantwortlich für den Bientod im Winter ist in den allermeisten Fällen die Varroa-Milbe. Die Milbe ist ein Parasit, der aus Asien in die heimischen Bienenstöcke eingeschleppt wurde. Er schwächt

die Insekten und überträgt zudem Viren. Der frostige und schneereiche Dezember hat den Völkern Meixner zufolge wahrscheinlich wenig ausgemacht - sofern sie gesund und mit ausreichend Futter versorgt waren. Die Tiere könnten auch lange Winter überstehen. Gefährlich werde es nur dann, wenn sich warme und frostige Perioden abwechseln. Denn bei Wärme legt die Königin weiterhin Eier - und die Aufzucht der Brut kos-

tet viel Energie und damit Futter. Reserven könnten dann schon aufgebraucht sein, ehe es Frühling ist.

In Hessen gibt es etwa 7 000 Imker und 47 000 Bienenvölker - Tendenz steigend. „Darüber freuen wir uns sehr“, sagte Meixner. Denn das sah lange anders aus. Auch die Nachfrage nach Lehrgängen für Imker - die meisten betreiben die Imkerei als Hobby - sei gestiegen.

Foto: dpa